

16.06.2016 – 09:00 Uhr

Brexit-Votum: Anleger können gelassen bleiben

Berlin (ots) -

- Horrorszenarien zum Brexit sind deutlich überzogen.
- Geringere Wachstumsaussichten drohen in Großbritannien, nicht weltweit.
- Keine starken mittel- bis langfristigen Auswirkungen auf Kapitalanlagen.

Durch einen möglichen Austritt Großbritanniens aus der EU sind eine merkliche Verlangsamung der Weltwirtschaft und damit verbundene schlechtere Aussichten für die weltweiten Aktienmärkte nicht zu erwarten. Zu dieser Einschätzung gelangt die auf Honorarberatung spezialisierte Berliner quirin bank AG.

Am 23. Juni stimmen die Wähler im Vereinigten Königreich darüber ab, ob das Land Mitglied der EU bleiben soll oder nicht. "Anleger, die - wie von uns grundsätzlich empfohlen - mit einem weltweit diversifizierten Portfolio aus Aktien und Anleihen aufgestellt sind, haben keine nennenswerten mittel- bis langfristigen Auswirkungen auf ihre Kapitalanlage zu befürchten, egal wie die Abstimmung ausgeht", so Philipp Dobbert, Chefvolkswirt der quirin bank.

Kurzfristig könnte ein Votum für den Brexit die Unsicherheit im Markt verstärken. Denn sollten die britischen Wähler sich tatsächlich für ein Verlassen der EU entscheiden, würde dies zunächst einmal einen langwierigen und schwierigen Verhandlungsprozess einleiten. Viele Fragen wären zu klären und müssten am Verhandlungstisch sondiert werden. Für die Briten geht es dabei vor allem darum, so viele Privilegien wie möglich beim Zugang zum größten Binnenmarkt der Welt zu erhalten und sich gleichzeitig so wenige unliebsame europapolitische Bedingungen hierfür einzuhandeln wie nötig. "Ein solch langwieriger Prozess mit ungewissem Ausgang produziert aus Sicht der Finanzmärkte vor allem eines, nämlich Unsicherheit", kommentiert Dobbert. Dies könnte kurzfristig zu stärkeren Marktschwankungen führen.

Verstärkt würde eine solche Unsicherheit noch durch die zunächst zu erwartenden negativen wirtschaftlichen Auswirkungen. Absehbar ist jedoch, dass das Vereinigte Königreich aufgrund der hohen Abhängigkeit der britischen Wirtschaft von den europäischen Partnern in erster Linie selbst negativ betroffen wäre: Während nur etwa zehn Prozent der EU-Exporte nach Großbritannien gehen, entfallen gut 50 Prozent der Exporte Großbritanniens auf die EU. Die unmittelbaren Effekte auf die Wirtschaft Großbritanniens wären somit aller Voraussicht nach deutlich spürbarer als die umgekehrte Wirkung auf die EU. "Die Horrorszenarien, die seit Monaten im Zusammenhang mit der Brexit-Entscheidung an die Wand gemalt werden, sind deutlich überzogen", sagt Dobbert. "Und dies, sowohl was die Geschwindigkeit als auch was das Ausmaß möglicher Auswirkungen angeht." Trotz der historischen Dimension der Brexit-Entscheidung dürften die Auswirkungen auf Gesamtwirtschaft und Finanzmärkte überschaubar bleiben. Einzige Ausnahme: Großbritannien selbst.

Über die quirin bank:

Als erste Honorarberaterbank Deutschlands betreibt die quirin bank AG Bank- und Finanzgeschäfte in zwei Geschäftsfeldern: Anlagegeschäft für Privatkunden (Honorarberatung) sowie Beratung bei Finanzierungsmaßnahmen auf Eigenkapitalbasis für mittelständische Unternehmen (Unternehmerbank). Das Finanzinstitut ist 1998 gegründet worden, hat seinen Hauptsitz in Berlin und betreut gegenwärtig Kunden mit einem Anlagevolumen von rund 2,7 Milliarden Euro. In der Honorarberatung bietet die quirin bank Anlegern ein neues Betreuungskonzept, das auf kompletter Kostentransparenz und Rückvergütung aller offenen und versteckten Provisionen beruht.

Kontakt:

Kathrin Kleinjung
Leiterin Unternehmenskommunikation
quirin bank AG
Kurfürstendamm 119

10711 Berlin
Telefon: +49 (0)30 89021-402
kathrin.kleijung@quirinbank.de

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100012828/100789491> abgerufen werden.